

**Bericht**  
**zum Aufgaben- und Finanzplan der Einwohnergemeinde Allschwil und der**  
**Spezialfinanzierungen für die Jahre 2016 bis 2020**

**Ausgangslage**

Anlässlich der am 17. September 2015 durchgeführten Sitzung der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission haben Gemeinderat Franz Vogt und HAL Joseph Hammel den Finanzplan 2016 bis 2020 präsentiert, welcher in der Folge im Auftrag der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission von der Revisionsfirma BDO AG überprüft wurde. Diesen Finanzplan hat der Einwohnerrat lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

**Feststellungen**

Im Finanzplan 2016 bis 2020 ist eine Erhöhung der Gemeindesteuer für die natürlichen Personen von 58% auf 59% vorgesehen, womit ein Mehrertrag von insgesamt Fr. 700'000.—erwartet wird. Unter der Prämisse dieser Steuererhöhung rechnet der Gemeinderat damit, per 2019 wieder Überschüsse verbuchen zu können.

Ohne die vom Gemeinderat beantragte Steuererhöhung würde hingegen bis zum Ende der Planperiode und somit bis Ende 2019 / 2020 ein strukturelles Defizit von bis zu einer halben Million Franken verbleiben, was jedoch im Vergleich zum letztjährigen Finanzplan gleichwohl eine leichte Entspannung darstellt, nachdem im letzten Finanzplan von einem strukturellen Defizit von einer bis zwei Millionen Franken ausgegangen wurde. Der Finanzplan vor zwei Jahren hat sogar noch ein strukturelles Defizit von rund acht Millionen Franken vorausgesagt, so dass an dieser Stelle auch unter diesem Gesichtspunkt ohne weiteres festgestellt werden kann, dass die aktuellen Zahlen einer leichten Entspannung der Finanzlage der Gemeinde Allschwil gleichkommen.

Die von der Gemeinde prognostizierten Überschüsse für die Jahre 2018 bis 2020 von rund zehn Millionen Franken pro Jahr werden indessen nur möglich sein, wenn die Gemeinde Allschwil durch diverse Grundstückverkäufe und Abgabe von Grundstücken im Baurecht den erhofften Buchgewinn von rund 32 Millionen Franken erreicht. Darüber hinaus darf an dieser Stelle nicht übersehen werden, dass es sich bei den prognostizierten Überschüssen für die Jahre 2018 und 2020 lediglich um einma-

lige Effekte handelt, da die besagten Grundstücke nur ein Mal verkauft werden können.

Der Finanzplan rechnet wie soeben gesagt unter anderem auch mit diversen Baurechtszinseinnahmen für die Grundstücke Wegmatten und Bettenacker, wobei diese Baurechtszinseinnahmen per 2018 bzw. 2020 mit einem Betrag von je rund einer halben Million Franken pro Jahr zu Buche schlagen sollen. Diesbezüglich empfiehlt die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, die Nutzung bzw. Nachnutzung der betreffenden Grundstücke weitmöglichst zu beschleunigen, da die Gemeinde Allschwil auf diese Einnahmen angewiesen ist.

Des Weiteren sind für die Jahre 2016 bis 2020 diverse Investitionen im Umfang von insgesamt 42 Millionen Franken geplant, insbesondere im Zusammenhang mit dem Schulhaus Gartenhof, mit der Sanierung des Hegenheimermattweges und dem Wegmattenpark. Der Selbstfinanzierungsgrad dieser Investitionen erreicht dabei allerdings nur einen durchschnittlichen Wert von 84% (Ziel: 100%), so dass für die gesamten Investitionen ein Fehlbetrag von rund 7 Millionen Franken fremdfinanziert werden muss. Eine weitere Zunahme der Verschuldung wird die Folge sein.

Die Nettoverschuldung wird damit eine Spitze von fast 80 Millionen Franken erreichen, was als sehr hoch bezeichnet werden muss. Infolge der geplanten Grundstückverkäufe rechnet der Gemeinderat jedoch damit, dass diese Verschuldung bis zum Ende der Planperiode und somit bis Ende 2020 auf rund 68 Millionen Franken gesenkt werden kann. Damit würde die Prokopfverschuldung noch einen Betrag von rund Fr. 3'400.—erreichen, was immer noch eine hohe Verschuldung bedeuten würde. Im Vergleich zum letztjährigen Finanzplan zeichnet sich aber auch hier eine leichte Entspannung ab, nachdem im letzten Finanzplan noch von einer Prokopfverschuldung von Fr. 4'500.—ausgegangen wurde und dies nicht nur einer hohen, sondern einer sehr hohen Verschuldung entspricht.

Bei den Spezialfinanzierungen ist der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission schliesslich aufgefallen, dass gemäss Finanzplan bei der Wasserversorgung die Einnahmen doppelt so hoch sein werden, wie die Ausgaben. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt daher dem Gemeinderat, eine Senkung des Wasserpreises ins Auge zu fassen.

### **Empfehlung an den Einwohnerrat**

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig, den Aufgaben- und Finanzplan der Einwohnergemeinde Allschwil und der Spezialfinanzierungen für die Jahre 2016 bis 2020 zur Kenntnis zu nehmen.

Allschwil, den 19. November 2015

Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Der Präsident

Rene Imhof

Der Vizepräsident

Stephan Wolf

An der Sitzung vom 19. November 2015 haben teilgenommen:

René Imhof, Präsident (SVP)  
Stephan Wolf, Vizepräsident (CVP)  
Jérôme Mollat (GLP)  
Barbara Selinger (EVP)  
Bruno Gadola (SP)  
Niklaus Morat (SP)  
Rahel Balsiger (FDP)